

**Nr. 41/2023**  
**vom 21. Dezember 2023**

## **Strategische Abhängigkeiten machen eine Neubewertung der Lieferketten notwendig**

- Konzentration in der Zulieferstruktur ist bei einzelnen Branchen hoch.
- Handel mit bislang weniger beachteten Weltregionen kann für mehr Risikostreuung sorgen.
- Souveränität in Schlüsselindustrien wie der Pharmabranche stärken.

Berlin (vfa). Die Abhängigkeit der Industrie Deutschlands von einzelnen Weltregionen steigt. Eine Auswertung der Vorleistungsstrukturen ergibt: Die Konzentration bei den Importen aus einzelnen Ländern steigt. In der Gesamtschau ergibt sich zwar keine große Bündelung, bei einzelnen Warengruppen ist diese jedoch hoch. Das ergab eine Auswertung des vfa für die neueste Ausgabe des *MacroScope Pharma Economic Policy Briefs* anhand des sogenannten Herfindahl-Index<sup>1</sup>, der die Konzentration entsprechend der Länderanteile bei den Importen misst.

Ein Blick auf die Vorleistungen der Industrie ergibt: China hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, die USA bleiben als größte Volkswirtschaft der Welt wichtig und unsere Nachbarländer zählen zu den wichtigsten Handelspartnern. Insbesondere bei den Gebrauchs-, aber auch bei den Investitions- und Vorleistungsgütern spiegeln sich die Anstiege beim Konzentrationsmaß und dem Anteil, den China an den Zulieferungen auf sich vereint, wider.

„Gerade in den Wirtschaftszweigen mit einem Fokus auf Hightech-Produkte kann eine zu große Abhängigkeit von einzelnen Zuliefererländern problematisch werden, wenn die Exporteure eher

Seite 1/3

### **Rückfragen an:**

Henrik Jeimke-Karge  
Telefon 030 20604-205  
h.jeimke-karge@vfa.de

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 206 04-0  
www.vfa.de

im politischen Dissens zu Deutschland stehen“, sagt vfa-Chefvolkswirt Dr. Claus Michelsen. „Durch lokale Ereignisse oder strategisch gewollt kann eine solche Abhängigkeit negative Folgen haben. Eine Lieferkette könnte zumindest vorübergehend unterbrochen sein.“

Seite 2/3

Pressemitteilung  
Nr. 41/2023  
vom 21. Dezember 2023

Die Analyse zeigt, dass Konzentrationen in den Zuliefererstrukturen der deutschen Industrie durchaus markant sind. Dies trifft aber nicht für das verarbeitende Gewerbe in Gänze zu, sondern zeigt sich insbesondere dort, wo entweder Rohstoffvorkommen oder bestimmte technologische und Fertigungskompetenzen konzentriert sind. Bei den pharmazeutischen Vorprodukten ergibt sich ein differenziertes Bild: China ist ein wichtiger Hersteller von Grundstoffen, die in der Produktion benötigt werden. Andere bedeutende Zulieferer haben ihren Sitz in der Schweiz. Hochwertige und entsprechend hochpreisige Produkte kommen eher aus den Nachbarländern nach Deutschland, günstige Vorprodukte, die aber mengenmäßig bedeutsam sind, stammen vor allem aus China.

### **Neubewertung notwendig**

„Die geopolitische Veränderung macht eine Neubewertung der Risikostrukturen notwendig. Richtig ist, Abhängigkeiten in den unterschiedlichen Facetten zu prüfen. Dies gilt für Warenlieferungen, Vorleistungsbezüge, eigene Exporttätigkeit und in besonderem Maße auch für technologische Souveränitätsfragen“, so Michelsen. „Politik und Wirtschaft sind gefordert, unterschiedliche Lösungen zu erarbeiten. Ein naheliegender Schritt wäre den Handel mit Weltregionen, die bislang weniger stark in der globalen Arbeitsteilung präsent sind, zu intensivieren. Zudem ist auch das heimische Produktions- und Innovationsnetzwerk zu stärken und die europäische Integration zu vertiefen.“

Die vollständige Auswertung lesen Sie [\*in der neuesten Ausgabe des MacroScope Pharma Economic Policy Briefs.\*](#)

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 49 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland ca. 94.000 Mitarbeiter:innen. Rund 21.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung.

Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:

[LinkedIn](#)

[Instagram](#)

[X \(ehemals Twitter\)](#)

[Bluesky](#)

Seite 3/3

Pressemitteilung

Nr. 41/2023

vom 21. Dezember 2023